

Hannover, den 20. Januar 2016

## Presse-Information Jahresvorschau 2016

### Rückschau 2015

Mit über 50.000 Besuchenden war 2015 wieder ein sehr erfolgreiches Jahr für das Museum Wilhelm Busch – Deutsches Museum für Karikatur und Zeichenkunst. Besonders hervorzuheben sind die Ausstellungen *Nichts gegen Männer. Karikaturen und Zeichnungen von Marie Marcks* und *Ingo Siegner. Der kleine Drache Kokosnuss und seine Freunde* mit ihren zahlreichen, zum Teil ausverkauften Veranstaltungen.

Als Reaktion auf den Anschlag auf das Satiremagazin *Charlie Hebdo* in Paris im Januar 2015 hat das Museum in Kooperation mit den Karikaturmuseen in Frankfurt, Kassel und Basel sowie mit Unterstützung von Antenne Métropole eine Online-Präsentation mit Karikaturen der Zeichner von *Charlie Hebdo* und den Reaktionen darauf realisiert. Seit dem Relaunch im Juli 2015 wurde die Seite [www.museen-fuer-satire.com](http://www.museen-fuer-satire.com) knapp 90.000 Mal aufgerufen.

### Jahresüberblick 2016

Auch 2016 wird es ein umfangreiches Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm geben: Im Westflügel zeigt das Museum im Laufe des Jahres sechs Wechsellausstellungen, in denen das breite Spektrum der Karikatur und Zeichenkunst präsentiert wird – angefangen von Comics (*Going West!* und *Fix und Foxi*) über zeitgenössische komische Kunst (*Rudi Hurlmeier*) bis hin zu französischer Karikatur aus fünf Jahrhunderten (*Lachen auf Französisch*). Auch werden zwei Jubiläen mit Ausstellungen gewürdigt: der 150. Geburtstag des *Simplicissimus*-Zeichners Eduard Thöny und der 300. Todestag von Gottfried Wilhelm Leibniz.

Ein Highlight des Veranstaltungsprogramms 2016 ist ein großes, ganztägiges Gartenfest für Familien am 29. Mai 2016. Am 14. Juli findet im

Museum ein Fest anlässlich des französischen Nationalfeiertags statt, in Kooperation mit Antenne Métropole und den deutsch-französischen Vereinen in Hannover und Region.

Am 3. November 2016 wird zum zehnten Mal der *Karikaturpreis der deutschen Anwaltschaft* an die Zeichner Achim Greser und Heribert Lenz verliehen – erstmals im Museum Wilhelm Busch. Seit 1998 würdigt die Bundesrechtsanwaltskammer damit in zweijährigem Rhythmus herausragende internationale Karikaturisten, die sich mit den Mitteln der Satire für freiheitliche Werte einsetzen. Das Museum hat diesen Preis von Anfang an durch die Mitarbeit in der Jury unterstützt. Unter den bisherigen Preisträgern finden sich große Namen wie Ronald Searle, Tomi Ungerer oder Steve Bell. Weiterführende Informationen:

<http://www.brak.de/die-brak/veranstaltungen/karikaturpreis/>

Außerhalb Hannovers tritt das Museum 2016 an zwei Orten besonders prominent in Erscheinung: Eine aus den Beständen des Museums zusammengestellte große Wilhelm-Busch-Ausstellung ist vom 23. Januar bis zum 18. September 2016 in der Kunsthalle Würth in Schwäbisch Hall zu sehen. In „20 Aspekten“ wird das gesamte Schaffen von Wilhelm Busch beleuchtet. In der Ständigen Vertretung des Landes Niedersachsen in Berlin bespielt das Museum über das Jahr die Eingangswand mit wechselnden Karikaturen entsprechend des Jahresthemas *Inspektionen // Kunst + Politik*.

## Übersicht der Ausstellungen 2016

### **Going West! Der Blick des Comics Richtung Westen**

bis 21. Februar 2016

### **Rudi Hurzlmeier – Malerei. Harry Rowohlt gewidmet**

27. Februar bis 3. Juli 2016

Eine kongeniale Zusammenarbeit verband Harry Rowohlt mit Rudi Hurzlmeier, dem Cartoonisten und Schöpfer großformatiger, komischer Acrylbilder. Was 2004 mit dem kleinen Bändchen *Happy Birds-Day* begann, entwickelte sich zu einer sehr erfolgreichen, acht Bände umfassenden Reihe: Hurzlmeier legte mit schrägen, frechen Einblicken in das Tier- und Fabelreich vor, und Rowohlt kommentierte mit geschliffenen, mal absurden, mal komischen Versen die jeweiligen Bilder. *Farbwahl mal Mut plus Genie minus Zeit ... / »Herr von Hurzlmeier? Ich wär' dann soweit!«*, heißt es beispielsweise zum Bild des Bären, der sich im Wald auf eine Porträtsitzung vorbereitet. Die Ausstellung *Rudi Hurzlmeier – Malerei* ist vor allem eine Hommage an Harry Rowohlt, der im Sommer des vergangenen Jahres gestorben ist. Seine tiefe, variationsreiche Stimme hat jede seiner Lesungen zu einem Erlebnis gemacht – und lebt in seinen Hörbüchern fort. Einige sind in der Ausstellung zu hören.

## **Gesichter um 1900**

### **Zeichnungen für den *Simplicissimus* von Eduard Thöny**

27. Februar bis 3. Juli 2016

Ab dem Gründungsjahr 1896 gehörte er zu den führenden Zeichnern des satirischen Wochenblatts *Simplicissimus*: Eduard Thöny. In Berlin, wo er seit 1897 für längere Zeit lebte, studierte er im Herzen des wilhelminischen Kaiserreichs das Militär und die großstädtische Gesellschaft in allen Facetten – und machte daraus sein großes Thema im *Simplicissimus*. Er war regelmäßiger Gast in Salons und Casinos, bewegte sich in den unterschiedlichsten Milieus und sammelte so seine Inspirationen aus erster Hand. Schnell gehörten sein dekadent-arroganter preußischer Leutnant zum festen Repertoire des Blattes, ebenso wie seine eleganten Damen und frechen Kokotten, die blasierten Herren und dreisten Ganoven. Seine Zeichnungen, zu denen die Texte bei den wöchentlichen Redaktionssitzungen gefunden wurden, erschienen zusätzlich in zahlreichen Alben unter Titeln wie *Der Leutnant* oder *Militär*.

Die in der Ausstellung gezeigten Werke stammen aus den Sammlungen des Museums sowie einer Dauerleihgabe der Niedersächsischen Sparkassenstiftung und des Sprengel Museums im Museum Wilhelm Busch. Ergänzt wird die Auswahl durch Arbeiten aus dem Nachlass im Privatbesitz, darunter insbesondere bisher kaum gezeigte Skizzen- und Studienbücher.

### **Arbeitstitel:**

#### **Lachen auf Französisch**

#### **Karikaturen von Jacques Callot bis Charlie Hebdo**

9. Juli bis 6. November 2016

Karikatur und Satire haben in Frankreich eine lange Tradition: Bereits in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts spiegelte Jacques Callot (1592–1635) in seinen grotesk überzeichneten Figuren der *Commedia dell'Arte* die Vielfalt menschlicher Maskeraden. In der Ausstellung werden die Etablierung der Karikatur in Frankreich durch Künstler wie Philippe-Jacques de Louthembourg (1740–1812) während des 18. Jahrhunderts und die Entstehung und Geschichte der satirischen Zeitschriften *La Caricature* und *Le Charivari* beleuchtet. Diese Zeitschriften besaßen Vorbildcharakter für ganz Europa – und haben mit Honoré Daumier einen der bedeutendsten Karikaturisten über seine Zeit hinaus hervorgebracht. In dieser Tradition stehen heute die Zeichner von *Charlie Hebdo* mit ihren politischen und gesellschaftskritischen Blättern. Doch die französische Karikatur kennt gleichermaßen den stillen wie lauten Humor, den feinen wie brachialen, vertreten durch Künstler wie Jean-Jacques Sempé, Tomi Ungerer oder Jean-Marc Reiser. Die Ausstellung *Lachen auf Französisch* lädt ein, die französische Karikatur in ihrer großen Vielfalt kennenzulernen.

### **Leibniz (Kabinettausstellung)**

9. Juli bis 6. November 2016

Seit dreieinhalb Jahrhunderten ist Gottfried Wilhelm Leibniz ungebrochen in verschiedenen Wissenschaften und Medien präsent. Anlässlich seines 300. Todestages widmet sich auch das Museum Wilhelm Busch in einer Kabinettausstellung dem Universalgenie und setzt den Schwerpunkt im Bereich Leibniz-Rezeption in Karikatur und Comic. Im Zentrum steht die Heftreihe *Mosaik*, die einige Ausgaben Leibniz widmete.

### **Greser und Lenz (Kabinettausstellung)**

4. November 2016 bis 19. März 2017

Anlässlich der Preisverleihung des *Karikaturpreises der deutschen Anwaltschaft* an die Zeichner Greser und Lenz zeigt das Museum Wilhelm Busch eine Kabinettausstellung mit einer Auswahl besonders eindrucksvoller und repräsentativer Karikaturen der Künstler.

### **Fix und Foxi**

12. November 2016 bis 19. März 2017

*Fix und Foxi* ist die wohl erfolgreichste deutsche Comic-Reihe. Sie startete im Oktober 1953, als die beiden abenteuerlustigen Füchse ihren ersten Auftritt in einem Comic-Magazin des Verlegers Rolf Kauka (1917–2000) hatten. In kurzer Zeit eroberten sie das Publikum; die bald nach ihnen benannten *Fix-und-Foxi-Hefte* trugen wesentlich dazu bei, die Comic-Kultur in Deutschland aus der Schmutzdecke zu holen. Bis zur Einstellung der Serie 1994 wurden 750 Millionen Hefte mit Spitzenauflagen von über 400.000 Exemplaren einzelner Ausgaben verkauft.

Die Ausstellung präsentiert erstmals in Deutschland einen umfassenden Einblick in das zeichnerische, gestalterische und unternehmerische Universum des *Fix-und-Foxi*-Erfinders Rolf Kauka. Für die Auswahl steht der gesamte, in Privatbesitz befindliche Nachlass von Rolf Kauka zur Verfügung. Die ausgewählten, von verschiedenen Künstlern wie Dorul van der Heide, Ludwig Fischer oder Walter Neugebauer gezeichneten Geschichten und die farbigen Titelentwürfe ermöglichen zusammen mit Dokumenten und historischem Material eine ebenso spannende wie vergnügliche Auseinandersetzung mit dem Comic rund um die beiden frechen Füchse von ihren Anfängen bis zur heutigen Etablierung als Comic-Kultfiguren im Fernsehen. 2014 hat das von Dr. Stefan Piëch geführte Unternehmen *Your Family Entertainment* die weltweiten Rechte an den berühmten Comic-Helden erworben. Die Ausstellung richtet sich an Familien und wird von einem Katalog begleitet.

<b>Pressekontakt</b>	Dr. Lena Weber Tel.: 0511 169999-17 (Zentrale: -11) Mail: weber@karikatur-museum.de
<b>Presseportal (Abbildungen)</b>	<a href="http://presse.karikatur-museum.de">http://presse.karikatur-museum.de</a>
<b>Öffnungszeiten</b>	Di. bis So. und an Feiertagen 11 bis 18 Uhr
<b>Eintritt</b>	6,00 €; 4,00 € ermäßigt; 14,00 € Familienkarte
<b>Buchung von Führungen</b>	Tel: 0511 169999-11 Mail: service@karikatur-museum.de
<b>Anschrift</b>	Wilhelm Busch – Deutsches Museum für Karikatur und Zeichenkunst Georgengarten, 30167 Hannover
<b>Internet</b>	<a href="http://www.karikatur-museum.de">www.karikatur-museum.de</a> <a href="http://karikaturmuseum.wordpress.com">karikaturmuseum.wordpress.com</a>
<b>Nächste Pressekonferenz</b>	26. Februar 2016, 11.30 Uhr
<b>Nächste Eröffnung</b>	26. Februar 2016, 18.00 Uhr

Das Museum Wilhelm Busch – Deutsches Museum für Karikatur und Zeichenkunst wird institutionell gefördert durch das Kulturbüro der Landeshauptstadt Hannover.